

Лексико-грамматическая часть

Lesen Sie den Text, in dem einige Verben fehlen. Wählen Sie aus der Liste das passende Verb für die Lücken (1-20) aus. Ergänzen Sie sinngemäß das Verb in der richtigen Form (Aktiv, Passiv, Infinitiv, Partizipien u.a.). Sie können jedes Verb nur einmal verwenden. Schreiben Sie Ihre Lösungen (die Nummer und die richtige Form des Wortes) aus (0. hatte gesagt).

St. Ursula

entstehen	halten
pflegen	schaffen
stellen	stehen
bestehen	darstellen
handeln	dürfen
erwählen	umgeben
ausüben	werden
verbergen	gründen
töten	verlieren
zeigen	fassen

Im obersten Stockwerk des Rathausturmes sind die Heiligen der Stadt **1.** ... Unter ihnen **2.** ... eine der bedeutendsten Schutzpatroninnen Kölns nicht fehlen, die hl. Ursula, die im 3. Jahrhundert hier das Martyrium erlitten haben soll. Die Figur wurde von der Kreishandwerkerschaft Köln gestiftet und von Rainer Walk gestaltet, der in den 80er Jahren auch den nicht weit von hier am Rhein gelegenen Fischmarktbrunnen **3.** ... hat. Ursula ist dargestellt, wie man sie schon sehr früh gerne **4.** ... hat: in der Art einer Schutzmantelmadonna. Unter ihrem Mantel **5.** ... sich jedoch keine Kinder, sondern die sie begleitenden Jungfrauen. In der Hand **6.** ... sie, als Zeichen ihres Martyriums, den Pfeil, durch den sie **7.** ... wurde. Ihr Haar **8.** ... sie wie ein Heiligenschein und auf dem Kopf trägt sie eine Krone, da sie eine Königstochter war. Im Kölner Stadtwappen finden sich neben den goldenen Kronen der Heiligen Drei Könige auf rotem Grund seit dem 16. Jahrhundert auch elf schwarze „Tropfen“ oder „Flammen“ auf weißem Grund. Sie **9.** ... für die Hl. Ursula und ihre

11.000 Begleiterinnen. Tatsächlich **10.** ... es sich um schwarze Hermelinschwänze, denn der Legende nach war Ursula bretonische Prinzessin.

Seit dem Jahre 1445 **11.** ... an der Ursulakirche eine Bruderschaft. Vielen Menschen heute ist der Begriff »Bruderschaft« zu einem Fremdwort **12.** ... ; sie kennen allenfalls noch die Schützenbruderschaften, die im rheinischen Raum weitverbreitet sind und altes Brauchtum **13.** ... Natürlich greift die Ursulabruderschaft auf alte Gepflogenheiten zurück; denn sie ist zu einer Zeit **14.** ... worden, da die Zünfte des Mittelalters mehr und mehr an Bedeutung **15.** ... und neue Bewegungen zur Pflege des religiösen Lebens im christlichen Volke erwachsen. Im Laufe der Jahrhunderte **16.** ... je nach Anliegen und Aufgaben die Annabruderschaften, die Rosenkranzbruderschaften usw. Aus der Geschichte wissen wir, wie weit und wie stark die hl. Ursula mit ihrer Schar im christlichen Abendland Fuß **17.** ... hatte. Es sei nur daran erinnert, dass die aufblühenden Universitäten von Paris, Wien und Coimbra in Portugal die hl. Ursula als Patronin **18.** ... und Angela Merici den von ihr gegründeten Orden unter den Schutz der Heiligen **19.**

Als Ursulinenorden ist er weltbekannt geworden und hat eine segenreiche Tätigkeit in der schulischen Unterweisung **20.**

ЧТЕНИЕ И ПИСЬМО

1. Lesen Sie das Interview und geben Sie seinen Inhalt in eigenen Worten wieder. Vermeiden Sie direkte Zitate aus dem Ausgangstext. Jede wörtlich übernommene Textstelle, die mehr als 4 Wörter enthält, ist ein Zitat. Schreiben Sie 150 Wörter.
2. Nehmen Sie Stellung zu dem im Interview formulierten Thema. Schreiben Sie 70 Wörter.

Frau Prinz, Personalerin des Unternehmens ZF Friedrichshafen, hat Verständnis für die Nervosität, mit der die Kandidaten in ein Bewerbungsgespräch gehen. Denn sie kann sich noch gut an die Zeit erinnern, als sie sich selbst in dieser Situation befand. Der Rat: Mutig sein und auch mal Nein sagen.

ZEIT.DE: Können Sie sich noch an Ihr erstes Bewerbungsgespräch erinnern?

Prinz: Ich kann mich sogar noch an jedes meiner eigenen Bewerbungsgespräche erinnern. Es ist ein sehr emotionaler Moment. Man sollte sich immer vor Augen führen, wie einprägsam diese Situation für den Bewerber bzw. die Bewerberin ist. Deshalb ist es wichtig, Respekt und Interesse zu signalisieren.

ZEIT.DE: Was wünschen Sie sich von den Bewerbern in dieser besonderen Gesprächssituation?

Prinz: Ich rate: Seien Sie auch mal mutig im Gespräch und sagen Sie, was sie nicht wollen. Natürlich möchte sich jeder von seiner besten Seite zeigen, möchte authentisch und gut vorbereitet wirken. Grenzen zeigen ist jedoch genauso wichtig wie sich selbst zu spiegeln.

ZEIT.DE: Wie hat sich der Bewerbungsprozess – abgesehen vom Bewerbungsgespräch – verändert?

Prinz: Sowohl der Bewerbermarkt, die Profile als auch die Bewerbungswege haben sich in den letzten Jahren nachhaltig verändert. Früher bekamen wir die Bewerbung eines Maschinenbautechnikers per Post an den Standort geschickt. Heute läuft vieles über die Sozialen Medien und ein Softwareingenieur im Bereich autonomes Fahren kontaktiert uns z.B. via Facebook.

ZEIT.DE: Sucht ZF vor allem junge Menschen mit technischem Hintergrund bzw. Interessen?

Prinz: Nein, nicht nur! Wir bieten unseren jungen Talenten eine große Bandbreite an Ausbildungsmöglichkeiten an, auch im Vertrieb, in der Verwaltung, der Produktion oder in kaufmännischen Bereichen. Zudem suchen wir bei weltweit fast 150.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stets ca. 3% neue Profile und 3% Ersatz für Mitarbeiter, die uns verlassen – auf allen Levels und in allen Ländern.

ZEIT.DE: Wie hat sich die Mitarbeiterstruktur bei ZF in den letzten Jahren entwickelt? Was erwartet einen neuen Kollegen, eine neue Kollegin bei Ihnen?

Prinz: Wir sind viel internationaler geworden. Dies ermöglicht spannende Begegnungen und schafft viele neue Karriere-Möglichkeiten, gerade für Menschen mit Interesse an Kulturen und Sprachen - und Neugier!

ПИСЬМО

Lesen Sie das Zitat von Manfred Hinrich:

Glück ist machbar.

(Manfred Hinrich)

Stimmen Sie diesem Zitat zu? Nehmen Sie Stellung zum angebotenen Thema. Begründen Sie Ihre Meinung. Nennen Sie wenigstens zwei Argumente und ein Beispiel aus Ihrem Leben (Ihrer Erfahrung). Ihr Text soll nicht weniger als 200 Wörter enthalten.

Beachten Sie dabei den Aufbau des Textes: Einleitung, Aufbau der Argumentation, Schlussfolgerung.